

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Friedberg, 24.02.2022

Vermerk zum Netzwerktreffen „Netzwerkknoten Wetterau Nord“ am 22.02.2022 via Zoom

Zeit: 10.00 – 12:00 Uhr

Teilnehmende:

Petra Achtner (FamZ Schillerstraße, Butzbach), Martina Oswald (Familienhebamme, Butzbach) Stefanie Krause (dasgute.haus, Butzbach), Agnes Model (dasgute.haus, Butzbach), Therese Dahlke (ehem. Familienhebamme), Maren Scholz (FGKiKp), Romy Nickel (Netzwerkkoordination Frühe Hilfen, Wetteraukreis), Julia van Moll (Frühe Hilfen, Wetteraukreis)

Moderation: Agnes Model / Stefanie Krause

Protokoll: Julia van Moll

Letztes Protokoll

Dazu gibt es keine Anmerkungen.

Austausch über aktuelle Aktivitäten mit Netzwerkknoten „Wetterau Nord“

Petra Achtner (Ev. Kita und FamZ Schillerstraße, Butzbach)

Sie versuchen den Kita-Betrieb aufrechtzuerhalten und sie ist immer wieder mit dem Gesundheitsamt und dem Träger in Kontakt. Planungen für das Jahr sind so nicht machbar. Kinder oder Personal müssen immer wieder in Quarantäne und sobald es Fälle bei Angehörigen gab, durfte die Person nicht mehr in die Kita. Das war eine sehr strikte Vorgehensweise, hat aber möglicherweise vor Schlimmerem bewahrt.

Nur das Personal wird täglich getestet, die Kinder nicht.

Pfarrer Wiegand fällt krankheitsbedingt bis auf weiteres aus und nun muss geschaut werden, wer ihr Ansprechpartner ist.

Frau Nickel ergänzt an dieser Stelle, dass sich die Personalsituation in allen Einrichtungen zuspitzt, das geht auch aus anderen Netzwerkknoten hervor. Das betrifft nicht nur krankheitsbedingte Ausfälle, sondern auch viele anderweitige Veränderungen (Rente, etc.). Vieles hatte eine jahrelange Routine und verändert sich nun.

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Martina Oswald – Hebamme/Familienhebamme

Frau Oswald berichtet, dass es in Ihrer Hebammenpraxis sehr ähnlich aussieht und keine Treffen stattfinden können. Ab und zu bietet sie Babymassagen an. Die Mütter fühlen sich aber sehr alleine gelassen.

Agnes Model – dasgute.haus

dasgute.haus öffnet und erweitert schrittweise. Im Gegensatz zum Januar konnten im Februar Offene Treffs am Nachmittag und Familiensprechstunden stattfinden. Im März wird noch einmal erweitert und gleichzeitig kommen immer wieder neue Familien auf sie zu. Dennoch berichten die Familien auch hier, dass sie sich alleine gelassen fühlen. Die Kurse füllen sich nach und nach und so wurde der Eltern-Kind-Treff bereits erweitert. Es kommen Themen auf, die dann häufig in Elternsprechstunden bearbeitet werden.

Gerade bei jungen Müttern kommt es immer mal wieder vor, dass noch keine Booster-Impfung erfolgen konnte, das führt dazu, dass viele Angeboten noch immer auf draußen verlagert werden (Spaziergänge, Walk&Talk).

Trotz der widrigen Umstände befinden sie sich noch immer im Aufbau. So findet der Eltern-Kind-Treff montags zweimal statt, daran anschließend die Familiensprechstunde. Mittwochs findet das Angebot „Walk&Talk“ statt und dazu kommt im März nun noch einmal ein etwas sportlicheres Angebot. Ab März gibt es außerdem donnerstags Vortragsabende zu verschiedensten Themen (z.B. naturheilkundliche Hausapotheke für Kindern, Erste-Hilfe-Kurs). Alles findet in Präsenz statt.

Frau Model und Frau Krause wünschen sich, dass sich möglichst viele anschauen, was angeboten wird, da man sich unter vielen Dingen nicht immer etwas vorstellen kann. So zum Beispiel das Co-Working-Space, das unter studierenden und arbeitenden Mütter sehr gefragt ist. Geplant ist im Zeitraum März/April zusätzlich ein Zeitungsartikel, um die Elternsprechstunden näher zu erläutern und bekannter zu machen.

Frau Oswald berichtet über die Wichtigkeit der Angebote, da sie viele Schwangere betreut, die nicht aus der Nähe kommen und keinerlei Kontakte haben.

Viele Familien kommen über Angebote in dasgute.haus und das Ziel ist es, noch bekannter zu werden, damit Familien wissen, dass sie auch einfach mal so vorbeikommen können.

So freuen sie sich immer wieder über neue Flyer, die in dasgute.haus ausgelegt werden können. Frau Nickel möchte einen roten Koffer für die verschiedenen Flyer zur Verfügung stellen.

Frau Model möchte für das Protokoll eine Liste mit allen Angeboten erstellen.

Die Pfarrerin Frau Dix bietet in dasgute.haus ehrenamtlich eine Trauersprechstunde an und ist jeden zweiten Donnerstag zwischen 17:00 Uhr und 19:00 Uhr vor Ort und steht für Erstgespräche zur Verfügung. Frau Dix ist Klinikseelsorgerin und absolviert parallel eine Ausbildung zur systemischen Beraterin.

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Frau Nickel spricht an dieser Stelle die Arbeit von Ehrenamtlichen an, denn fraglich ist, ob solche wichtigen Aufgaben unentgeltlich ausgeübt werden sollten. Wichtig ist zu klären, wo Fachlichkeit benötigt wird und wie man diese Grenze deutlich macht.

Besonders mit der Frage, wo die Professionalität beginnen sollte, beschäftigt sich auch das gute.haus. Die Gastgeberrollen übernehmen bisher entweder Frau Model, Frau Krause oder Ehrenamtliche.

Im nächsten Schritt soll – wahrscheinlich in Kooperation mit der Markusgemeinde – eine Fachkraft eingestellt werden, die diese Rolle übernehmen kann und den Offenen Treff vor Ort verbindlicher anbieten kann.

Maren Scholz – FGKiKp – vornehmlich für den Bereich „Wetterau Nord“

Frau Scholz berichtet, dass sie aktuell relativ viele Familien betreut und auch der Bedarf nach wie vor hoch ist. Sie hat dennoch das Gefühl, dass die Corona-Belastungen in den Familien etwas nachlassen.

Anschließend beschreibt sie einen typischen Einsatz in einer Familie:

Den ersten Kontakt zu einer Familie nimmt sie meistens telefonisch auf, stellt sich und ihre Arbeit vor, bespricht aber keine Einzelheiten. Im Anschluss wird ein erster Besuchstermin vereinbart und erfahrungsgemäß wollen die Eltern erst einmal ganz viel erzählen. Im nächsten Schritt erläutert sie ihre Aufgaben, zeigt aber auch die Grenzen ihrer Arbeit auf.

Meistens schaut sie sich während dem ersten Hausbesuch auch einmal das Kind an, um grob einschätzen zu können, ob es dem Kind gutgeht.

In der Regel benötigen die Familien einige Termine, um sich öffnen zu können und erst dann erkennt man wirkliche Unterstützungsbedarfe. In folgenden Terminen geht es also um die Frage, welche Unterstützungen die Familie bereits hat und womit man ihnen noch helfen kann.

Oft sind nur Beratungen nötig (Motorik, Ernährung, etc.), manchmal sind die Familienstrukturen aber auch so komplex und weitere Unterstützungen notwendig.

Therese Dahlke – ehem. Familienhebamme

Frau Dahlke war die erste Familienhebamme im Wetteraukreis. Sie ist bereits im Ruhestand, engagiert sich aber nach wie vor ehrenamtlich bei der Caritas in Friedberg.

Am Samstag fand ein Treffen nur für Mütter stand, dort wurden Fastnachtstkostüme genäht. Das kam sehr gut an. Eine Wiederholung ist geplant. In den kommenden Tagen findet außerdem ein Kleidertausch statt.

Zusammen mit Frau Reichel bietet sie zwar wenige Angebote an, diese laufen aber sehr gut und werden gerne angenommen.

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Planungen zum Fachtag 2022

Die aktuelle Idee ist es, in einem Bürgerhaus eine Art Messe anzubieten. Ziel soll es sein, mehr über die Strukturen im Netzwerk und andere Netzwerkknoten zu erfahren. Im Zuge dessen soll dann auch der 10-jährige Geburtstag der Frühen Hilfen gefeiert werden.

Schön wäre es auch, den Offenen Treffs an diesem Tag einen zentralen Platz zu bieten.

Gerade weil das gute.haus noch ein sehr junger Netzwerkpartner ist, wären sie sehr daran interessiert, um einen noch besseren Überblick zu bekommen.

Weitere Details sollen im Netzwerkeforum am 24.02.2022 besprochen werden.

Planungen zur Präsenz des Netzwerkknotens im Rahmen von „Kirche am Markt“

Sofern die Veranstaltung stattfinden kann, sollte überlegt werden, wie wir uns präsentieren wollen (Stand, Platz, Bühne, etc.). Das sollte einer Kirchengemeinde mitgeteilt werden, damit zumindest ein Platz reserviert ist. Schön wären auch kleinere Interviews. Frau Achtner wird noch einmal den Kontakt suchen und um einen entsprechenden Vermerk bitten, da von unserer Seite Interesse besteht.

Benennung eines Ansprechpartners im Netzwerkknoten hinsichtlich der Überarbeitung des Flyers

Ansprechpartner sind nach wie vor wichtig, doch auf dem Flyer mit dem Teddybären als Titelbild ist es nicht vorgesehen, da dieser vornehmlich für Eltern gedacht ist. Gleichzeitig können viele Netzwerkknoten keinen Ansprechpartner benennen, da man für diese zusätzliche Aufgabe autorisiert sein muss.

Für koordinierende Tätigkeiten oder den Ausbau des Netzwerkknotens fehlt die Zeit, aber die Funktion als Ansprechpartner mit Verteilfunktion würden Frau Model und Frau Krause aus das gute.haus sehr gerne übernehmen.

Vergabe der Fördermittel in 2022

Frau Model und Frau Krause sprechen noch einmal an, gemeinsam mit der Markusgemeinde eine Fachkraft finanzieren zu wollen und bekundet Interessen an einem Zuschuss.

Das nächste Treffen findet am 31.05.2022 von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr statt.